

Einleitung.

Wir kamen vom Spaziergange zurück R. und ich, im Schein des Mondes, der matt die dunkeln Feldwege verflüßerte. Es war im Herbst, ein lauer, sanft verschleierter Abend; wir bemerkten das Tönen der Luft in dieser Jahreszeit und das unbeschreiblich Geheimnißvolle, das die Natur dann beherrscht. Man sollte glauben, daß beim Nahen des schweren Winterschlafes jedes Wesen und jedes Ding sich dazu einrichte, einen Rest von Leben und Bewegung vor der bösen Starrheit des Frostes zu genießen. Und als wollten sie den Gang der Zeit betrügen, als fürchteten sie, in dem letzten Jubel ihres Festes überrascht und unterbrochen zu werden, bereiten sich in der Natur die Wesen und Dinge geräuschlos und ohne merkliche Thätigkeit zu ihren nächtlichen Genüssen. Die Vögel lassen ein ersticktes Geschrei hören, anstatt fröhlich zu schmettern wie im Sommer; das Insekt des Feldes verräth sich zuweilen durch einen unvorsichtigen Ruf; aber gleich unterbricht es